



## Berenberg steigert Jahresüberschuss um 160 %

- Provisionsüberschuss steigt um 28 % und erreicht mit 356 Mio. Euro historischen Höchstwert
- Bruttoerträge im Bereich Investmentbank steigen um 36,5 % auf 275 Mio. Euro
- Eigenkapitalrendite auf 28,6 % verdreifacht
- Outperformance in Vermögensverwaltungsstrategien und Aktienfonds

Hamburg. Berenberg hat das Jahr 2019 mit einem operativ erzielten Jahresüberschuss von 60,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,3 Mio.) abgeschlossen. Damit übertrifft Deutschlands älteste Privatbank das Vorjahresergebnis um 160 %.

„Der Provisionsüberschuss erreicht ein neues Rekordniveau, und der gegenüber dem Vorjahr rückläufige Verwaltungsaufwand zeigt, dass unsere 2018 eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz den gewünschten Erfolg zeigen“, so Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter von Berenberg. „Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter in die Stärkung unseres Geschäftsmodells investiert“, erklärt Hendrik Riehmer, persönlich haftender Gesellschafter. „Wir wollen unser Geschäft weiter ausbauen. Die Struktur der Investmentbank steht, unser Corporate Banking hat sehr erfolgreich den Wandel vom Kreditbereich hin zu einer Beratungseinheit und zum Private-Debt-Anbieter vollzogen, und nun werden wir ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau und das Wachstum unserer qualitativ erstklassigen Wealth- und Asset-Management-Einheiten legen.“

Berenberg hat sich in den letzten Jahren von Aktivitäten getrennt, die nicht zu den Kernfunktionen der Bank zählen – wie die Schweizer Bankentochter oder die Betreuung unabhängiger Vermögensverwalter; auch das Fixed-Income-Geschäft hat Berenberg deutlich reduziert, weil es unter der neuen Regulierungsverordnung MiFID II nicht mehr wirtschaftlich darstellbar war. „Wir ha-

ben also Komplexität aus unserem Geschäftsmodell genommen, was uns die Möglichkeit bietet, unsere Managementressourcen voll auf die vier Kerngeschäftsfelder zu richten, die wir allesamt weiter ausbauen wollen“, so Peters. Ende 2018 hatte Berenberg seine Mitarbeiterzahl den sich verändernden Marktbedingungen angepasst. Daraus resultiert eine von 1.640 auf 1.482 reduzierte **Mitarbeiterzahl** in der Gruppe. „Insbesondere in den Kundenbereichen werden wir die Mitarbeiterzahl wieder erhöhen“, so Riehmer.

Die **Eigenkapitalrendite** verdreifachte sich auf 28,6 % (9,8 %). Auch das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (**Cost-Income-Ratio**) verbesserte sich von 88,9 % auf nunmehr 79,9 %. Das Verhältnis laufender Zinsüberschuss zu Provisionsüberschuss lag unverändert bei 15:85 und unterstreicht die hohe Bedeutung des Provisionsgeschäftes für das Geschäftsmodell der Bank.

Der durch das Wertpapiergeschäft determinierte **Provisionsüberschuss** lag im Berichtsjahr mit 355,5 Mio. Euro (279,0 Mio.) nicht nur um 28 % über dem Vorjahreswert, sondern er erreichte auch einen neuen historischen Höchststand. Der **Zinsüberschuss** stieg von 53,1 Mio. Euro auf 63,4 Mio. Euro (+ 19,4 %). Der **Nettoertrag aus Handelsgeschäften** verringerte sich um 17,1 % auf 15,7 Mio. Euro (18,9 Mio.). Das **verwaltete Vermögen** (Assets under management) der Berenberg-Gruppe stieg von 36,7 auf 40,7 Mrd. Euro (+10,9%).

Der **Personalaufwand** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 212,9 Mio. Euro (226,0 Mio.). Durch ein intensives Kostenmanagement reduzierte sich auch der Sachaufwand, so dass die **Verwaltungsaufwendungen** auf 345,8 Mio. Euro (371,8 Mio.; - 7,0 %) reduziert werden konnten.

Berenberg hat auch 2019 in den Ausbau seines Geschäftsmodells investiert und wird diesen Kurs fortsetzen. Dabei richtet die Bank ein besonderes Augenmerk auf die Effizienz der Prozesse. Schlankere Abläufe setzt man vor allem dort um, wo Prozesse automatisiert werden können, es keine negativen Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette gibt und die Änderungen zu keinen Einschränkungen in der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben führen.

Die Bank hat die gute Ertragslage genutzt und bereits heute deutlich über 50 % der nach den neuen Regularien für Pauschalwertberichtigungen (BFA7) bis 2022 vorzunehmenden Rückstellungen gebildet. „Dies ist Ausdruck unserer vorsichti-

gen und konservativen Unternehmensführung“, so Peters.

Die **Eigenmittel** der Bank betragen nach Feststellung des Jahresabschlusses 287,5 Mio. Euro (292,6 Mio.). Hierin enthalten ist ein **hartes Kernkapital** von 247,4 Mio. Euro (248,4 Mio.). Zudem besteht ein Ergänzungskapital in Form von Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 60,0 Mio. Euro (65,0 Mio.).

Die **Gesamtkapitalquote** gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) und Solvabilitätsverordnung belief sich zum Jahresende auf 14,4 % (15,6 %), die **harte Kernkapitalquote** betrug 12,4 % (13,2 %). Mit dieser Eigenmittelausstattung liegt Berenberg komfortabel über den gesetzlichen Anforderungen.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Berichtsjahr von 4.692,7 Mio. Euro auf 5.059,0 Mio. Euro im Wesentlichen durch Zuflüsse neuer Kundengelder.

## Wealth Management

Für unsere Wealth-Management-Kunden konnte Berenberg 2019 sehr erfreuliche Anlageergebnisse erzielen, die deutlich besser waren als im Marktdurchschnitt. Dies betrifft sowohl die Vermögensverwaltungsstrategien, die alle eine Outperformance aufweisen konnten, als auch die sehr guten hauseigenen Fondslösungen. Großes Interesse haben die Kunden auch für Side Investments gezeigt. Dazu zählen unternehmerische Direktbeteiligungen, Private-Equity-Fonds, Themen wie digitale Infrastruktur sowie Immobilien. Nachgefragt wurden auch Lösungen zur Investition von Liquidität, um Verwahrenngelte zu vermeiden.

Berenberg fokussiert sich auf die Beratung von Kunden mit komplexen Aufgabenstellungen. „Hier können wir durch die Nutzung der gesamten Berenberg-Plattform oft Mehrwerte bieten, die anderswo nicht darstellbar sind. Neben der Vermögensberatung ist gerade bei mittleren Vermögen ein Trend zur Vermögensverwaltung sichtbar, die deutlich weniger regulatorischen Aufwand für Kunde und Bank verursacht. Ausgebaut haben wir auch die Betreuung hoch Vermögenger, für die wir das Multidepotcontrolling übernehmen und auch Auswahlprozesse von spezialisierten Asset Managern durchführen“, so Peters.

## Asset Management

Im Fokus des Asset Managements stehen insbesondere die sehr erfolgreichen Berenberg Aktienfonds, die 2019 mit deutlichem Vorsprung zur jeweiligen Benchmark abschlossen und im Wettbewerbsvergleich jeweils auf den vorderen Plätzen zu finden waren. Die durchschnittliche Performance 2019 lag bei 38,1 %, was einer Outperformance von 10,2 % entspricht.\* Nachdem 2017 die Milliardengrenze überschritten werden konnte, betreut das Berenberg Asset Management nun über 2 Mrd. Euro in Fonds und Mandaten der Anlageklasse Aktien. Ein wachsendes Interesse an nachhaltigen Anlageprodukten ist sowohl bei institutionellen als auch bei privaten Anlegern festzustellen. „Als Stockpicker und langfristig orientierter Anleger haben wir gezeigt, dass man Alpha-Generierung und verantwortliches Investieren miteinander verbinden kann“, so Riehmer. Aber auch die Multi-Asset-Strategien sorgten für eine überdurchschnittliche Performance, zudem konnten die betreuten Assets weiter gesteigert werden. Signifikante Zuflüsse erzielten auch die dynamischen Währungssicherungen (Currency Overlay), die in Spezialmandaten für institutionelle Anleger durchgeführt werden. Mit einem Volumen von 7,6 Mrd. Euro zählt Berenberg hier zu den größten Marktteilnehmern weltweit.

## Investmentbank

„Nach den strategischen Entscheidungen der letzten zehn Jahre sind wir sehr zufrieden mit der Positionierung unserer Investmentbank“, erklärt Riehmer. Berenberg wird auch zukünftig dort investieren, wo man Chancen sieht, das gilt insbesondere für die USA.

Im Research ist Berenberg mit 114 Analysten und 890 analysierten Unternehmen (+70 % in drei Jahren) einer der großen europäischen Anbieter. Besondere Inhalte stehen dabei immer im Mittelpunkt, da so den Kunden qualitativ hochwertige Beratungsleistungen angeboten werden können. Dass dies honoriert wird, zeigt der starke Marktanteil, den die Bank im europäischen Aktiengeschäft aufgebaut hat, obwohl seit Inkrafttreten von MiFID II in der gesamten Branche erhebliche Kürzungen der Researchbudgets und Execution Fees zu beobachten sind. 2019 veranstaltete Berenberg 31 Investorenkonferenzen in Europa und

den USA und organisierte nahezu 20.000 Meetings von Investoren und analysierten Unternehmen. Im Equity Capital Markets (ECM) konnte Berenberg seine Position als führende Bank im deutschsprachigen Raum verteidigen, hat sich im britischen AIM-Geschäft (Alternative Investment Market) auf Position drei verbessert und konnte weitere Transaktionen in Frankreich, Benelux und den USA erfolgreich umsetzen. In einem äußerst schwachen Marktumfeld hat die Bank 2019 35 Transaktionen mit einem Emissionsvolumen von 4,4 Mrd. Euro begleitet. Die Bruttoerträge in der Investmentbank konnten 2019 um 36,5 % auf 275,2 Mio. Euro gesteigert werden.

### **Corporate Banking**

Das Corporate Banking zeichnet sich durch ein sehr starkes Transaktionsgeschäft aus, bei dem institutionelle Gelder vor allem in Form von Kreditfonds investiert werden. In mittlerweile über 60 Transaktionen seit 2016 hat Berenberg gemeinsam mit Investoren über 2,7 Mrd. Euro Commitments erhalten und einen großen Teil der Gelder bereits investiert. Damit gehört Berenberg zu den besonders aktiven und am stärksten wachsenden Asset Managern von Private Debt in Europa. Im Bereich Green Energy wurde 2019 schon der dritte Kreditfonds zur Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten aufgelegt. Im Bereich Infrastruktur gibt es zwei Fonds, in denen 2019 Glasfaserprojekte langfristig finanziert wurden. Die Schiffskreditfonds konnten 2019 ihr Kapital nahezu verdoppeln und die Zahl der darüber finanzierten Handelsschiffe auf 75 erhöhen. „Sowohl der Zulauf an attraktiven Finanzierungsprojekten als auch das zunehmende Interesse von Investoren an dieser Assetklasse lässt uns weiteres Wachstum erwarten“, so Riehmer. Auch in der Kaufpreisfinanzierung bei Firmenkäufen durch Private Equity Investoren gehört Berenberg mittlerweile zu den Banken mit den meisten Transaktionen.

<b>Vorläufige Geschäftszahlen Bank</b>		<b>2019</b>	<b>2018</b>
Provisionsüberschuss	Mio. EUR	<b>356</b>	279
Zinsüberschuss	Mio. EUR	<b>63</b>	53
Handelsüberschuss	Mio. EUR	<b>16</b>	19
Sonst. betriebl. Ergebnis	Mio. EUR	<b>-2</b>	67
Verwaltungsaufwand	Mio. EUR	<b>346</b>	372
davon Personalkosten	Mio. EUR	<b>213</b>	226
Jahresüberschuss	Mio. EUR	<b>61</b>	23
Eigenmittel	Mio. EUR	<b>288</b>	293
Harte Kernkapitalquote	in %	<b>12,4</b>	13,2
Eigenkapitalrendite v. St.	in %	<b>28,6</b>	9,8
Aufwands-Ertrags-Relation	in %	<b>79,9</b>	88,9
Bilanzsumme	Mrd. EUR	<b>5,1</b>	4,7
Verwaltetes Vermögen**	Mrd. EUR	<b>40,7</b>	36,7
Mitarbeiter**		<b>1.482</b>	1.640

\*\* = Berenberg-Gruppe

### Ansprechpartner:

#### **Karsten Wehmeier**

Direktor Unternehmenskommunikation  
 Telefon +49 40 350 60-481  
[karsten.wehmeier@berenberg.de](mailto:karsten.wehmeier@berenberg.de)

#### **Sandra Hülsmann**

Pressereferentin  
 Telefon +49 40 350 60-8357  
[sandra.huelsmann@berenberg.de](mailto:sandra.huelsmann@berenberg.de)

### **Über Berenberg**

Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Wealth and Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG  
 Neuer Jungfernstieg 20  
 20354 Hamburg  
 Telefon +49 40 350 60-0  
[www.berenberg.de](http://www.berenberg.de) • [info@berenberg.de](mailto:info@berenberg.de)

\* Die Wertentwicklungsangabe umfasst die Performance der folgenden Fonds:

Berenberg Aktien-Strategie Deutschland R (Performance 2019: + 31,6%, Relativ 2019: +4,1%; 12-Monats-Performance 2019: +18,1%; 2018: -15,9%, 2017: +18,8%, 2016: +7,9%, 2015: -6,8%)

Berenberg-1590-Aktien-Mittelstand R (Performance 2019: +29,6%, Relativ 2019: -1,5%; seit Auflegung: +51,3%, Relativ seit Auflegung: +17,4%; 12-Monats-Performance 2019: +17,1%, 2018: -12,2%; 2017: +37,1%, 2016: +18,0%; 2015: -9,0%)

Berenberg European Focus Fund R (Performance 2019: +39,7%, Relativ 2019: +13,7%; seit Auflegung +24,3%; Relativ seit Auflegung +12,9%; 12-Monats-Performance 2019: +29,1%, 2018: -6,5%; 2017: +3,0%)

Berenberg Eurozone Focus Fund R (Performance 2019: +40,1%; Relativ 2019: +14,4%; seit Auflegung +22,1%; Relativ seit Auflegung: +15,4%; 12-Monats-Performance 2019: +27,8%; 2018: -8,4%; 2017: +4,3%)

Berenberg European Small Cap R (Performance 2019: +44,9%; Relativ 2019: +13,4%; seit Auflegung +20,1%, Relativ seit Auflegung +9,1%; 12-Monats-Performance 2019: +25,8%; 2018: -8,2%; 2017: +4,8%)

Berenberg European Micro Cap R (Performance 2019: +32,3%; Relativ 2019: +9,9%; seit Auflegung: +24,2%; Relativ seit Auflegung: +17,3%; 12-Monats-Performance 2019: +25,6%; 2018: -6,2%; 2017: +5,5%)

Berenberg European Global Focus Fund R (Performance 2019: +43,6%; Relativ 2019: +14,7%; seit Auflegung: +38,0%; Relativ seit Auflegung: +14,1%; 12-Monats-Performance 2019: +33,6%; 2018: +3,4%)

Berenberg Sustainable World Equities R (Performance 2019: +42,6%; Relativ 2019: +12,6%; seit Auflegung +37,0%; Relativ seit Auflegung: +11,9%; 12-Monats-Performance 2019: +34,0%, 2018: +2,2%)

Die dargestellten Angaben zur Wertentwicklung beruhen auf eigenen Berechnungen und wurden nach der BVI-Methode berechnet. Sie veranschaulichen die Entwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können davon positiv wie negativ abweichen. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. die Verwaltungsvergütung). Weitere Kosten können auf Anlegerebene individuell anfallen (z. B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000 Euro Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00 % muss er dafür beim Kauf 50,00 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.